

Eingy 7/11 Zu

Jahresbericht 2012

7. Bezirk VII, Porz-Süd

DIETER WITT

In 2012 kam es in meinem Zuständigkeitsbereich vermehrt zu illegalen Müllabladungen in den Schutzgebieten.

Es handelte sich bei dem Müll in vielen Fällen um Autoreifen, Kühlschränke, Bauschutt und besonders um Gartenabfälle. Letztere werden z.T. auch von professionellen Landschaftsgärtnern in den Schonungen abgeladen. Einen der Landschaftsgärtner, der im Auftrag der Stadt Köln gearbeitet hatte, habe ich zum Abtransport der Abfälle bewegt. Kleinere Abfallmengen bringe ich, wie bisher, an die mit den Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB) vereinbarte Sammelstelle. Im Sommer wurde ein Schrotthändler beobachtet, der bei den Schonungen Kühlschränke ablad, die er zuvor ausgeschlachtet hatte. Auch dieser Schrotthändler war einsichtig und hat den Müll wieder aufgeladen.

Am Rhein bei Stromkilometer 674,8 – in Nähe der Nato-Rampe – stehen schon seit längerem zwei abgestorbene Kirschbäume, die gefällt werden müssten.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben einige langeler und zündorfer Rheinanlieger wiederrechtlich ihren Rheinblick freigeschnitten. Dies habe ich per Foto dokumentiert und der Unteren Landschaftsbehörde gemeldet.

Auch in 2012 wurden erneut Bänke beschädigt oder zerstört. Leider konnten die Täter nicht ermittelt werden.

Die Altkleidercontainer, die ohne Genehmigung an der Wahner Str. und an der Liburer Landstraße aufgestellt wurden, sind auf mein Drängen entfernt worden.

Es gibt immer noch einige schwarze Schafe unter den Freizeitreitern die der Kennzeichnungspflicht nicht nachkommen. Meinen Aufforderungen, dies zu ändern kommen sie aber nach.

In den Sommermonaten wird häufig in den Schutzgebieten gegrillt. Der hierbei anfallende Abfall wird leider nicht immer zuverlässig entfernt. In diesen Fällen bringe ich den Abfall zu der vereinbarten Sammelstelle der AWB.

Insgesamt hat der private PKW- und Zweirad-Verkehr auf den Wirtschaftswegen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Leider finden keine Kontrollen statt.

In 2012 hat die Zahl der freilaufenden Hunde in den Schutzgebieten wieder zugenommen. Ca. die Hälfte der Hunde war nicht angeleint. Hier wäre es wünschenswert, dass von Seiten des Ordnungsamtes stärker kontrolliert würde. Eine Überprüfung der Hundemarken wäre ebenfalls sinnvoll.

Das Grünflächenamt hat in 2012 den Überhang zu den Wirtschaftswegen geschnitten und entfernt. Beim Überhang zu den Ackerflächen ist leider keine Verbesserung eingetreten. Die Landwirte müssen sich darum nach wie vor selbst kümmern.

Das Umfeld des Wegkreuzes am Holzweg pflege ich regelmäßig (Sträucher schneiden, Gras mähen und Abfall entfernen). Der Papierkorb wird seit 2012 von der AWB regelmäßig geleert.

Der Zustand der landwirtschaftlichen Wirtschaftswege hat sich durch die Instandsetzungsarbeiten im September nur kurz verbessert. Während der Zuckerrüben-Kampagne wurden die Wege aber wieder stark beschädigt.

Die in Oktober 2011 begonnenen Bauarbeiten an der Pipeline im Retentionsraum zwischen Langel und Lülsdorf wurden erfreulicherweise fristgerecht abgeschlossen. Es muss lediglich noch der Mutterboden verteilt werden.

Auch im vergangenen Jahr war die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten und der Polizei sehr gut.